

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
--------------------------------	-----------------------------------	----------------------

Sitzung	Datum	Sitzungsort		
Delegiertenversammlung	2. Dezember 2014	Festsaal	19.30 bis 21.10	
Verfasser	Protokoll Nr.	Unterschrift		
Doris Hebeisen	03/14			
Anwesend	Abwesend	Verteiler	Verantw.	Termin
Urs Roost, Präsident 18 Delegierte 2 RPK-Mitglieder 11 Vorstandsmitglieder Urs Müller Stefan Callegher 2 Pressevertreter	Riccardo Mezzena, Dättlikon René Todesco, Dinhard Beat Klein, Ellikon Alain Strickler, Neftenbach Erwin Fink, Rickenbach Brigitte Boller, Wiesendangen	Anwesende/Abwesende	B Beschluss A Aufgabe T Termin	

1.	Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden		
-----------	---	--	--

<p>Der Präsident, Urs Roost, begrüsst die Anwesenden ganz herzlich. Er erinnert die Anwesenden nochmals an die aussergewöhnliche Persönlichkeit von Christian Moos und sein Einstehen für die Öffentlichkeit und das AZiG. In einer Schweigeminute wird des ehemaligen Präsidenten gedacht.</p> <p>Der „neue“ Präsident informiert die Delegiertenversammlung darüber, dass er sich nach reiflicher Überlegung entschlossen hat, das Präsidium des AZiG zu übernehmen und er mit Kurt Roth einen erfahrenen Vizepräsidenten zur Seite weiss.</p> <p>Der Präsident beantrag, die Traktanden 6 und 7 der folgenden Versammlung zu tauschen; dies gibt zu keinen Diskussionen Anlass. Mit 18 anwesenden Delegierten ist die Versammlung beschlussfähig. Peter Matzinger aus Dinhard und Martin Bühler aus Ellikon werden als Stimmzählende angefragt und diese Vorschläge werden nicht vermehrt.</p> <p>Die Delegiertenversammlung beschliesst: Peter Matzinger und Martin Bühler werden als Stimmzählende für die heutige Versammlung gewählt.</p>		
---	--	--

2.	Protokoll der Delegiertenversammlung 02/14		
-----------	---	--	--

<p>Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 2. Juli 2014 wird genehmigt und bestens verdankt.</p>		
---	--	--

3.	Abnahme Voranschlag 2015		
-----------	---------------------------------	--	--

<p>Antrag: Abnahme Voranschlag 2015</p> <p>Das Budget 2015, welches geprägt wird von höheren Taxen, schliesst mit einem sehr grossen positiven Ergebnis. Aufgrund des Bauprojektes sind auch keine diesbezüglichen Investitionen und Abschreibungen vorgesehen. Einzig die von diesem Jahr verschobene Heimsoftware steht neben dem Projektierungskredit auf der Investitions-Liste. Der Voranschlag 2015 zeigt Einnahmen von CHF 14,404 Mio. und Aufwendungen von CHF 14,094 Mio. Die laufende Rechnung schliesst mit einem positiven Ergebnis von CHF 0,309 Mio.</p> <p>Kurt Roth als Verantwortlicher des Finanzausschusses zeigt zwei Varianten zum Voranschlag 2015 auf. Seiner Meinung nach wird mit der Gewinn-Budgetierung ein falsches Zeichen gesetzt. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 29. Oktober diese Vorschläge verworfen.</p> <p>Nachdem H.P. Häderli den Abschied der RPK verlesen hat, nimmt die Delegiertenversammlung den Voranschlag 2015 einstimmig an.</p>		
--	--	--

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
-------------------------	----------------------------	----------------------

4.	Erweiterung und Teilsanierung		
----	--------------------------------------	--	--

Urs Roost zeigt chronologisch die verschiedenen Etappenschritte mit der Gemeinde Seuzach auf. Leider wurde der Gestaltungsplan kurzfristig von der Traktandenliste der Gemeindeversammlung gekippt. Anstatt der verlangten 83 Parkplätze mit dem dazugehörigen Mobilitätskonzept sind von der Gemeinde Seuzach neu 103 Abstellplätze gefordert und auf das Mobilitätskonzept wird verzichtet. Die Vorgaben des Kantons sind mit 60 Parkplätzen deutlich tiefer. Die bis zum 3. Dezember verlangte neue Variante mit 103 Parkplätzen liegt vor und wird termingerecht bei der Gemeinde Seuzach abgeliefert, damit an der Versammlung vom Februar darüber befunden werden kann. Obwohl die Standortgemeinde betont, sie stehe hinter dem Projekt, ist es sehr schade, dass es so „unschön“ gelaufen ist.

Peter Matzinger stellt den Termin vom 8. März in Frage und Bruno Kräuchi beantragt, die Abstimmung erst anzusetzen, wenn die Gemeinde Seuzach und der Kanton den Gestaltungsplan bewilligt haben. Dieser Antrag wird mit 10 : 6 Stimmen angenommen.

Von den bereits stattgefundenen Infoveranstaltungen hört man durchwegs positive Rückmeldungen.

5.	Information zur Statutenrevision		
----	---	--	--

In erster Linie geht es um inhaltliche Punkte, nämlich die Finanzfähigkeit des AZiG hinsichtlich Erweiterung und Teilsanierung zu ermöglichen. Was so viel bedeutet wie selbständig werden als AZiG. In den letzten Jahren hat es im Bereich Gesundheitswesen sehr viele Änderungen ergeben und die jetzige Struktur des Zweckverbandes ist für die zukünftige Entwicklung fast wie ein Stolperstein. Eine kosmetische Revision bringt den Zweckverband nicht weiter und für eine grundsätzliche Statutenänderung müssten alle Verbandsgemeinden im Boot sein.

An einem Anlass, zu welchem die Gemeindepräsidenten sowie die Delegierten (welche Zeit und Lust haben) eingeladen sind, werden die folgenden Grundsatzfragen diskutiert:

- Rechtsform
- Strategie (Zweck und Geschäftstätigkeit)
- Führung (Zuständigkeiten/Führungsmodell)
- Finanzhaushalt
- Vetorecht
- Weiteres Vorgehen

7.	Verschiedenes		
----	----------------------	--	--

Gemäss Vorstands-Beschluss vom 2. Februar 2012 haften die Wohnsitzgemeinden für ausstehende Beiträge der AZiG-Bewohnenden. Es sind jetzt von vier verschiedenen Gemeinden gut CHF 24'000 offen, welche grösstenteils noch nicht ganz abgeschlossenen Erbgängen zuzuschreiben sind. Ein Fall aus Seuzach ist jedoch jetzt erledigt und die Gemeinde weigert sich, die Zahlung von CHF 8'167.08 ans AZiG zu leisten. Seuzach begründet die Weigerung damit, die Zahlung wäre schon erfolgt. Die Ergänzungsleistungen wurden vom Sohn der inzwischen verstorbenen Bewohnerin veruntreut. Der Präsident erläutert die ausstehenden Zahlungen und zeigt auf, wie bis anhin in solchen Fällen aufgrund des obgenannten Beschlusses vom Februar 2012 entschieden wurde und

Alterszentrum im Geeren	Traktandenliste, Protokoll	Management QF2502
-------------------------	----------------------------	----------------------

<p>welche Verbandsgemeinden in der Vergangenheit Kosten übernommen haben. Sollte der Grundsatz, dass nicht die Wohngemeinden sondern das AZiG das Risiko und die ausstehenden Kosten zu tragen hat, umgestossen werden, dürften bald Rückzahlungsforderungen in Höhe von CHF 110 000 von drei betroffenen Verbandsgemeinden eintreffen. Diese Kosten müssten dann über den Kostenverteiler auf alle Verbandsgemeinden umgelegt werden.</p> <p>Da das AZiG keinen Zugriff auf Steuer- und Einwohner-Sozialdaten nehmen kann, muss die Delegiertenversammlung an der nächsten Sitzung darüber befinden, wie rückwirkend und in Zukunft mit solchen anfallenden Kosten umgegangen werden soll.</p> <p>Die Frage, wie mit ausstehenden Kosten von Bewohnenden, welche nicht aus einer Zweckverbandsgemeinde stammten, umgegangen wurde, kann Stefan Callegher beantworten, dass noch kein diesbezüglicher Verlust vorgekommen sei. Wenn aus dem Alterszentrum eine AG wird, muss auf einer Depotleistung beharrt werden, ansonsten erfolgt keine Aufnahme.</p>		
--	--	--

6. Mitteilungen		
------------------------	--	--

Der Präsident dankt den Anwesenden für die Teilnahme und das aktive Mitmachen bzw. Mitdenken. Er lädt alle zum Apéro ins Foyer.		
---	--	--

Nächste Delegiertenversammlung: Donnerstag, 16. April 2015, 19.30 Uhr	
--	--

Für das Protokoll:

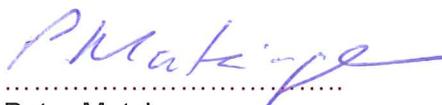
Der Versammlungsleiter:


.....
Doris Hebeisen


.....
Urs Roost

Die Stimmzähler:


.....
Martin Bühner


.....
Peter Matzinger